



Übung macht den Meister – die Welt des Simulationstrainings

W+T hat mit einer Übersicht den Bestand von Ausbildungs- und Simulationssystemen zusammengestellt. Ausbildung ist zentraler Pfeiler für alle Sicherheitsorganisationen, gerade bei der Schweizer Armee, da Ausbildungsmöglichkeiten, -zeiten und Ausbilder zunehmend knapper werden. Die Entwicklung gestützt auf eine Nutzwertoptimierung mit Blick auf die Ausbildungsergebnisse bleibt zentral.

Für einen Piloten oder Panzerfahrer in Ausbildung reicht es nicht aus, die erforderlichen technischen und taktischen Fähigkeiten lediglich am realen Gerät zu trainieren. Für den Piloten ist der Schweizer Luftraum zu klein, ein Panzerfahrzeug macht im realen Fahrzustand grossen Lärm, was die Bevölkerung nicht immer gutheisst. Weniger augenscheinlich aber umso wichtiger ist die Tatsache, dass ein erfolgreiches Zusammenwirken der vielfältigen Aufgaben zunächst abhängig ist von der Beherrschung trainierter Reflexe und handwerklichen Fertigkeiten, die einzeln trainiert werden müssen. Damit verbunden sind Wartezeiten.

Dafür erlauben Simulationssysteme willkommene, effektive und effiziente Ausbildungseinheiten, welche die Qualität der Ausbildung stark verbessern, einen Umweltbeitrag liefern und weniger Ressourcen benötigen. Besonders wichtig sind Simulatoren für den Erwerb von Fähigkeiten, welche wegen hoher Kosten und Risiken, gesetzlichen Vorgaben und Akzeptanz der Zivilbevölkerung mit Echtsystemen nicht erworben werden können. Als Beispiel erwähnt ist die Ausbildung an den Boden-Luft Systemen.

Durch die Analyse von W+T und die enge Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern aller Ausbildungseinheiten der Schweizer Armee ist eine Grundlage entstanden, wie auch künftig das Training mittels ergänzender Simulatoren gesichert und die Lernzukunft aktiv gestaltet werden kann.

Autoren: Etienne Voutaz, Adrian Turtschi, C4I



Cockpit eines Helikoptersimulators